

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sprechstunde Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Die Steuervorlagen im Reichstag

Dr. Moldenhauer bringt das Steuerkompromiß ein — Parteitaktische Manöver anstatt Arbeit — Die Vorlage zur Arbeitslosenversicherung im Ausschuß abgelehnt

U. Berlin, 11. April. In der Donnerstags-Sitzung des Reichstages wurde die zweite Beratung der Deckungsvorlage in Angriff genommen. Die Regierungsparteien hatten Anträge eingebracht, die im Ausschuß abgelehnten Vorlagen über die Mineralwassersteuer, die Tabaksteuer und die Biersteuer wiederherzustellen, und zwar die Biersteuer nur um 50 Prozent zu erhöhen. Ferner beantragen die Regierungsparteien die Erhöhung der Umsatzsteuer auf 0,85 Prozent und eine Sonderbesteuerung der Umsätze über eine Million RM. mit weiteren 0,5 Prozent. Die Bayerische Volkspartei hat diese Anträge nicht mitunterzeichnet.

Die allgemeine Aussprache leitete

Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer

ein. Er wies darauf hin, daß die Steuervorlagen nur ein Teil des großen Finanzprogramms seien. Ihre Aufgabe sei, das Defizit zu decken, das sich bei der Stataufstellung ergeben hat. Sie sollen gleichzeitig eine Umlagerung der direkten in indirekte Steuern vorbereiten, um auf diese Weise gleichzeitig die schwere Belastung der Wirtschaft und namentlich den schweren Druck der Realsteuern zu mildern. Der Etat, der zur Zeit noch den Reichsrat beschäftigt, sei so vorläufig aufgestellt worden, daß auf Einsparungen durch Streichungen nicht gerechnet werden kann. Die Deckungsvorlagen hätten im Ausschuß ein für die Regierung nicht gerade günstiges Gesicht gehabt. Die Regierungsparteien hätten sich inzwischen auf ein Kompromiß geeinigt, durch das die durch die Ausschlußbeschlüsse entstandenen Lücken wieder aufgefüllt worden seien. Die Biersteuer solle demnach auf 50 Prozent erhöht werden, die Umsatzsteuer um allgemein 0,10 Prozent, bei Umsätzen über eine Million RM. auf 0,50 Prozent. Die Regierung habe sich dieses Kompromiß trotz starker Bedenken gegen die Umsatzsteuererhöhung zu eigen gemacht, um die Durchführung der ihr übertragenen Aufgabe nicht zu gefährden. Andere Möglichkeiten zur Deckung des Defizits seien nicht vorhanden. Die Regierung halte fest an dem Willen, die Aufgabe der Sanierung und der steuerlichen Entlastung der Wirtschaft mit allen verfassungsmäßigen Mitteln durchzuführen.

Abg. Dr. Herz (Soz.) wies darauf hin, daß die Reichsregierung noch vor zwei Tagen einmütig beschlossen habe, daß sie mit der Biersteuererhöhung von 75 Prozent stehe und falle. Der Redner beantragte Vertagung der Sitzung, da die Kompromißanträge der Regierungsparteien noch nicht eingegangen seien. — Das Haus schloß sich dem Vertagungsantrag an.

Um 1/2 6 Uhr eröffnete Präsident Loebe die Sitzung wieder. Inzwischen ist eine große Zahl von Anträgen zu den Deckungsvorlagen eingegangen. U. a. haben die Deutschnationalen einen umfangreichen Antrag eingebracht, der die Erledigung des Agrarprogramms gleichzeitig mit den Steuergelegenheiten zum Ziele hat. Das Agrarprogramm des Reichskabinetts und der Regierungsparteien ist deshalb von den Deutschnationalen als Änderungsantrag zu dem Gesetz über den Benzin- und Benzolsteuern eingebracht worden.

In der Aussprache erklärte Abg. Keil (Soz.), das neue Kabinett würde nicht den dritten Tag erlebt haben, wenn es nicht an das Leitseil Eugenbergs genommen worden wäre. Wenn das Kabinett heute noch den Anspruch erheben wollte, ein starkes Kabinett zu sein, dann würde das in allen Ecken Deutschlands mit Hochrufen beantwortet werden. (Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Schwächer und bemitleidenswerter als diese sei noch nie eine Regierung gewesen. Nach der Verfassung bestimme der Reichspräsident die Richtlinien der Politik, heute bestimme sie aber Herr Drexler (Heiterkeit). Das als Deckungsprogramm zurecht geschuferte Fiktwort lasse alle Grundzüge einer vernünftigen Finanzpolitik vermissen. Der Sozialdemokratie werde vorgeworfen, sie bekämpfe jetzt Deckungsvorlagen, denen sie als Regierungspartei zugestimmt habe. Es sei aber nicht die Aufgabe einer Oppositionspartei, der Regierung die Mittel zur Verfügung zu stellen für eine Politik, durch die die Interessen der Wähler dieser Oppositionspartei mit Füßen getreten würden. Der Reichspräsident sei in den letzten Wochen zu den unsozialsten Zielen verführt worden, auch für die Ziele einer rückwärtslosen Agrardemagogie. Wenn schon der bedenkliche Weg beschritten werde, daß eine Regierung ihre Politik durch Mahnungen des Reichspräsidenten bestimmen lasse, dann sollte sie auch die vom Reichspräsidenten warm befürwortete Forderung eines Notopfers erfüllen.

Die Parteiführer beim Reichsfinanzministerium. Im Anschluß an die Reichstags-Sitzung fand am Donnerstag eine Parteiführerbesprechung beim Reichsfinanzminister Scheele statt, in der die von der Regierung und den Regierungsparteien vorbereiteten Anträge über die Agrarreform unterzeichnet wurden. Auch die

Bayerische Volkspartei hat diese Anträge unterzeichnet. Sie werden heute im Reichstag eingebracht und ebenso wie die deutschnationalen Anträge mit dem Gesetz über den Benzin- und Benzolsteuern verbunden. Sämtliche Agrarvorlagen sollen dann der Ausschußberatung überwiesen werden. Das Finanzprogramm soll sofort erledigt werden. Am Montag würde dann die zweite Beratung der Agrarvorlagen erfolgen.

In der Besprechung wurde weiter vereinbart, daß die Unterschrift der Regierungsparteien unter die Agrargefesse nur Gültigkeit hat, wenn die Deckungsvorlagen vorher verabschiedet werden. Lediglich die Benzin- und Benzolsteuern sollen aus der Deckungsvorlage herausgenommen und mit dem Agrarprogramm zusammen erledigt werden. In einer Sitzung der Zentrumsfraktion teilte der Abgeordnete Esser u. a. mit, daß der Reichskanzler nicht beabsichtige, sich auf weitere Verhandlungen mit den Parteien einzulassen. Auf Wunsch der Reichsregierung sei die Reichstags-Sitzung bereits auf heute vormittag angesetzt worden, damit die Entscheidung über die Deckungsvorlagen am frühen Nachmittag fallen könne. Das Kabinett will die Möglichkeit haben, unmittelbar nach der Entscheidung des Reichstags in einer Kabinettsitzung Stellung zu nehmen.

Die Arbeitslosenversicherung

Regierungsvorlage und Kompromißvorlage vom Sozialpolitischen Ausschuß abgelehnt.

Der Sozialpolitische Ausschuß des Reichstages beschäftigte sich am Donnerstag mit dem Regierungsentwurf über die Sanierung der Arbeitslosenversicherung. Ministerialdirektor Dr. Weigert (Reichsarbeitsministerium) erläuterte den Inhalt der Vorlage. Danach kann der Vorstand der Reichsanstalt den Beitrag einheitlich für das Reichsgebiet bis auf 4 v. H. zum Ausgleich der Einnahmen und Ausgaben festsetzen. In Artikel 2 wird bestimmt, daß der für die nächsten fünf Jahre aus Zolleinnahmen jährlich an die Invalidentversicherung abzuführende Betrag von 40 Millionen Mark nunmehr zur Entlastung des Reichshaushalts auf zehn Jahre verteilt werden solle.

Von den hinter der Reichsregierung stehenden Parteien wurde folgende Entschiedenheit eingebracht: Wenn die Entwicklung des Arbeitsmarktes bis zum 1. Juni 1930 die Besorgnis begründet, daß die Durchschnittszahl der von der Arbeitslosenversicherung unterstützten Arbeitslosen (Hauptunterstützungsempfänger) im Haushaltsjahr 1930 höher sein wird als 1,2 Millionen, so hat die Reichsregierung das im Gesetz zur Vorbereitung der Finanzreform vorgesehene Gesetz zur Sicherung des Ausgleiches zwischen Einnahmen und

Ein Fünfmächte-Abkommen in London

Verlegenheitslösung der Seekonferenz: Pakt zwischen England, Amerika, Japan; die französisch-italienischen Differenzen sollen noch bereinigt werden

London, 11. April. Gestern Abend sind die politischen und rüstungstechnischen Verhandlungen der Flottenkonferenz mit einem Fünfmächte-Abkommen zum Abschluß gebracht worden. Das Fünfmächte-Abkommen zwischen England, Amerika, Japan, Frankreich und Italien besteht aus drei Abteilungen. Im ersten Abschnitt vereinbaren alle fünf Mächte:

1. Einstellung der Erbauung von Schlachtschiffen bis 1936.
2. Einteilung der Flugzeug-Mutterschiffe in zwei Kategorien von Schiffen über und unter 10 000 Tonnen.
3. Klassierung der Spezialschiffe.
4. Annahme des in London vereinbarten Schemas der Kombination der Global- und der Kategorien-Tonnage als Grundlage für die marineteknischen Abrüstungsverhandlungen in Genf. Durch diesen Punkt währt Frankreich den in London erzielten Vorteil der Verschmelzung der kleinen Kreuzer und der Torpedobootzerstörer und erhält damit in einem zukünftigen Abrüstungsschema völlige Freiheit der Tonnageübertragung dieser beiden Schiffstypen.

Der zweite Abschnitt des Fünfmächte-Vertrages besteht aus völkerrechtlichen Regeln für den U-Boot-Krieg.

Der dritte Abschnitt wird den Drei-Mächte-Vertrag enthalten, der das Stärkeverhältnis von England, Amerika und Japan bis 1936 regelt, und zwar mit zwei Vorbehalten. Jede der drei Mächte ist berechtigt, innerhalb der Geltungsdauer dieses Sonderabkommens bei unveränderter weltpolitischer Lage und größeren Marinerüstungen eines anderen Landes, das nicht durch das Abkommen gebunden ist, die zwei Mitunterzeichner des Abkommens aufzufordern, über die Abänderung bestimmter Tonnageziffern Verhandlungen zu

Die Deckungsverhandlungen zwischen der Regierung und den Parteien werden durch parteitaktische Manöver erneut erschwert. Heute wird im Reichstag über das Steuerkompromiß der Regierungsparteien, dem sich nun auch die Bayer. Volkspartei angeschlossen hat, abgestimmt.

Die Vorlage zur Sanierung der Arbeitslosenversicherung ist im Sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages abgelehnt worden.

Die Arbeitslosigkeit hat sich nur wenig verringert. Ende März betrug die Zahl der Arbeitslosen immer noch etwa 8 Millionen.

In London hat man sich auf ein allgemeines Fünfmächteabkommen geeinigt. Zwischen England, Amerika und Japan wurde ein endgültiger Pakt geschlossen, auf dessen Grundlage auch eine Einigung mit Frankreich und Italien herbeigeführt werden soll, wenn beide Länder sich untereinander geeinigt haben werden.

Der Reichsverkehrsminister hat zum 1. Mai den Reichseisenbahnrat in der Frage der Personen- und Gütertarife nach Berlin einberufen.

Am 22. April wird die erste Sitzung des Verwaltungsrats der B.Z. in Paris stattfinden. Die Wahl des Franzosen Cuesnay zum Direktor der Bank scheint festzustehen.

Ausgaben der Arbeitslosenversicherung so rechtzeitig vorzulegen, daß spätestens vom 1. Juli 1930 ab dieser Ausgleich gesichert ist. Der Vorsitzende Esser (Ztr.) erklärte, diese Entschiedenheit habe lediglich den Zweck, die endgültige Lösung möglichst bald unter den derzeitigen parlamentarischen Verhältnissen herbeizuführen. Er bestritt, daß die Atmosphäre jetzt den Abbaubestrebungen günstiger sei als früher. Die Frage, inwieweit die Finanzreform durch die voraussichtlich zu fassenden Beschlüsse irgendwie beeinträchtigt werde, gehöre nicht zur Kompetenz des Ausschusses.

In der Aussprache wurde von den Deutschnationalen erklärt, der Kompromißantrag sei zu begrüßen, da er die dringend notwendige Reform vorbereite. Die Deutschnationalen müßten sich aber ihre Stellungnahme vorbehalten und würden jetzt Stimmhaltung abgeben.

In der Abstimmung wurde darauf der Kompromißantrag der Regierungsparteien zur Arbeitslosenversicherung mit 12 gegen 12 Stimmen bei Stimmhaltung der Deutschnationalen abgelehnt. Auch die Regierungsvorlage wurde mit 11 gegen die neun sozialdemokratischen Stimmen abgelehnt, so daß im Ausschuß die ganze Vorlage zur Arbeitslosenversicherung abgelehnt ist.

führen. Der zweite von Japan geforderte Vorbehalt wird dem Sinne nach dahin lauten, daß die Tonnagezahlen des Drei-Mächte-Abkommens keinen Unterzeichner daran hindern, im Jahre 1930 andere Vertragsziffern für die Tonnage der einzelnen Schiffskategorien in Vorschlag zu bringen. Frankreich und Italien steht es jederzeit offen, nachdem sie ihre politischen Beziehungen geklärt und sich über das Stärkeverhältnis ihrer Flotten geeinigt haben, dem Drei-Mächte-Abkommen beizutreten.

Von englischer Seite wird erklärt, daß die Lösung der marineteknischen und sicherungspolitischen Probleme in Europa an einem anderen Ort und zu einem späteren Zeitpunkt — allgemein wird angenommen im September in Genf — erfolgen werde. Von amerikanischer Seite wird mitgeteilt, daß Briand, Macdonald und Stimson die mündliche Zusicherung gegeben haben, daß Frankreich im Interesse einer baldigen Verständigung mit Italien die Durchführung des französischen Marinebauprogramms von 1924 vorläufig anschieben werde. Es werden Neubauten auf Grund dieses Programms vom heutigen Zeitpunkt an gerechnet bis zum Jahre 1936 nur dann in Auftrag gegeben, wenn Italien bis zum Jahre 1936 ein neues großes Bauprogramm in Angriff nehmen sollte. Als Äquivalent für die englische Interpretation des Artikels 16 der Völkerbundsatzung haben Briand, Stimson und Macdonald eine Anpassung des französischen Flottenbauprogramms an die Zahlen des angezeichneten Abkommens in Aussicht gestellt. Allerdings mit dem Vorbehalt, daß eine aggressive italienische Baupolitik Frankreichs zur Aufgabe dieser „Zurückhaltung“ nötigen würde.

Wirtschaft und Politik

Referate auf der 50. Vollversammlung des Deutschen Industrie- und Handelstages.

Auf der Berliner Tagung des Deutschen Industrie- und Handelstages sprach Dr. Moritz K l o n n e über

„Arbeit und Kapital im Dienst der deutschen Wirtschaft“.

Wir ständen, so erklärte er einleitend, am Beginn einer neuen Ära der Wirtschaftsgeschichte, in der kollektivistische Einflüsse in mannigfachen Formen wiederum stärker würden. Das Individuum werde damit jedoch nicht ausgeschaltet, es sei im Wirtschaftsgeschehen schlechthin nicht zu ersetzen. Sicher sei, daß das Kapital in der Hand der Unternehmer der Kapitalbildung und damit der Wirtschaftsentwicklung unentbehrlich und mit größerer Sicherheit zugeführt werde, als das Kapital in Arbeiterhänden. Wenn die Kapitalneubildung für weite Schichten der Wirtschaft unzureichend geblieben sei, so dürfe man sich nun nicht etwa einbilden, daß die aufgezeichneten Fehler durch eine Befestigung des kapitalistischen Systems behoben werden könnten. Nachdem der Redner das kommunistische Idealbild abgelehnt hatte, setzte er sich für einen mehrjährigen Versuch ein. Was die deutsche Wirtschaft brauche, sei eine ruhige, ungestörte Entwicklung.

Reichsminister a. D. Dr. S a m m, 1. Geschäftsführer des Präsidialmitglieds des Industrie- und Handelstages, sprach dann über „Pflichten und Ansprüche der Handelskammer für die deutsche Wirtschaft“. Er führte aus,

daß es nicht an Ansätzen zu einer Besserung der wirtschaftlichen Lage fehle.

Es komme darauf an, die Anlässe der Besserung sorgfältig zu pflegen. Hoffnung auf einen Aufstieg könne gehegt werden, wenn der Staat den Aufstiegskräften zu Hilfe komme. Eine umfassende Politik der Wirtschaftsförderung sei nicht zu leicht auch die unausweichliche Folge der Annahme des Young-Planes. Ausgangspunkt hierbei müsse, wie der Redner im einzelnen darlegte, die

Abwendung der Finanzpolitik von den Wegen einer ungehemmten Ausgabensteigerung, der Vernachlässigung der Kassenlage und der Vermengung der Zwecke des ordentlichen und außerordentlichen Haushalts

sein. Es sei schlimm genug, wenn bei dem Haushaltsplan für 1930 an sofort durchführbaren Steuererleichterungen nur der als baldige Wegfall der Kapitalertragssteuern und die Milderung der Kapitalverkehrssteuern sowie der Beginn des Abbaus der sogenannten Industriebelastung in Aussicht gestellt würden. Es könne nicht darauf verzichtet werden, weitere Entlastungen für den ersinnlichen Zeitpunkt gefällig zu sichern und damit der Verwendung der durch Minderausgaben frei werdenden Mittel für neue Ausgabenzwecke den Weg zu verperren. Der illegale Steuerflucht ins Ausland könne mit stärkerem Erfolg nur bei entsprechender Milderung der Steuergesetzgebung entgegengetreten werden. Erklärungen, daß die Gemeinden eine gründliche Vereinigung von Kriegs- und Nachkriegsgründungen vornehmen wollen, seien zu begrüßen. Das Ergebnis stehe aber noch aus. Die Sozialpolitik solle nicht Aufhebung oder Vermengung der individualistischen Wirtschaft, sondern ihre notwendige Ergänzung sein.

Die Grenze berechtigter Sozialpolitik liege in der Leistungskraft der Volkswirtschaft.

Zum Schluß betonte der Redner, daß die Kreise der gewerblichen Wirtschaft sich den Plänen der neuen Reichsregierung auf Erzielung eines angemessenen Preises für landwirtschaftliche Erzeugnisse nicht verweigern würden.

Schließlich sprach der Präsident des Verwaltungsrats der Deutschen Reichsbahn Dr. C. v o n S i e m e n s über

„Das alte und neue Reichsbahngesetz“.

Er führte mit besonderem Nachdruck aus, daß die finanzielle Lage der Reichsbahngesellschaft stets günstig erhalten werden müsse, damit der Beschaffung neuer Kapitalien zu möglichst billigen Zinssätzen keine Schwierigkeiten erwachsen, da sonst die Gesellschaft ihrer Verpflichtung, den Verkehr zu

entwickeln und den veränderten Verhältnissen anzupassen, nicht entsprechen könne. Bis jetzt hätte die Gesellschaft ihre Finanzen in Ordnung gehalten. Wenn die Wirtschaft dadurch auch stark gelitten hätte, so hoffte er, daß in späteren Jahren der Verwaltung die Anerkennung nicht verjagt würde, daß sie eines der wichtigsten Güter des deutschen Volkes finanziell gesund erhalten habe. Auch das Wohlergehen der in der Reichsbahn beschäftigten Beamten sei auf die Dauer in erster Linie von einer gesunden Finanzwirtschaft abhängig. Er hoffe, daß die Gesellschaft in ihrer neuen Form ein gesundes Bollwerk der deutschen Wirtschaft bleiben möge.

Französische Agitation im Saargebiet

II. Saarbrücken, 10. April. Wie schon gemeldet, sind die Saarverhandlungen in letzter Zeit wieder ins Stocken geraten. Merkwürdig mutet in diesem Zusammenhang auch die gesteigerte Tätigkeit der Franzosen im Saargebiet an. So kommen neuerdings lebhaftere Klagen aus Handelskreisen über eine wesentliche Verteuerung der Rohstoffzufuhr aus Deutschland durch neue Zollklassifizierung. Noch bedenklicher ist der in der letzten Zeit einsetzende Terror, der auf die Bergarbeiter zur Füllung der französischen Schulen ausgeübt wird. Die Werber versuchen mit allen Mitteln ihre Auftragneher zufriedenzustellen. Man spricht von Vergünstigungen, die mit der Anmeldung der Kinder zur französischen Schule verbunden sind, droht aber gleichzeitig mit Nachteilen für diejenigen, die sich weigern sollten, ihre Kinder zur französischen Schule anzumelden. Gerade die Drohung, daß der Bergarbeiter Arbeit und Wohnung verlieren würde, hat bewirkt, daß die Anmeldungen zu den französischen Schulen wieder erheblich zugenommen haben.

Die Saarbrücker Zeitung fordert angesichts dieses Vorgehens der französischen Machthaber zu überparteilichen Versammlungen im ganzen Saargebiet auf und rät ferner gemeinsame Beschwerden an die Regierungskommission und den Völkerbund zu richten, um diesem Treiben Einhalt zu tun. Unter dieser vergifteten Atmosphäre, meint das Blatt, seien friedliche Verhandlungen zwischen Deutschen und Franzosen unmöglich.

Deutsche Kolonisten in Chile

Die Bemühungen der chilenischen Regierung, einen guten Stamm neuer deutscher Kolonisten zu erhalten, haben zu einem ersten erfreulichen Erfolg geführt. Am 12. Februar d. J. langte der erste Transport deutscher Kolonisten, neun Familien mit 58 Personen, auf chilenischem Boden an. Diese deutschen Einwanderer, die durchweg katholisch sind und aus Oberbayern stammen, sollen in der Gemüsekolonie Pnafflor bei Santiago angeheftet werden, wo die chilenische Kolonisationskasse bereits umfangreiche Vorarbeiten getroffen hatte. Der Wert der Einzelparcelle ist auf 77 000 chil. Pesos festgesetzt worden, wovon 10 Proz., also 7700 Pesos (etwa 2800 M.) ebenso wie die Reisekosten sofort bezahlt werden müssen. Der Rest ist in 33 Jahren zu begleichen, derart, daß das Kapital mit 6 Proz. zu verzinsen ist, wozu noch 1 Proz. Amortisation jährlich kommt; Zahlungsbeginn im Jahre 1932. Das Land, das vorwiegend künstlich bewässert wird, wozu aber Hilfsmittel zur Verfügung stehen, soll in erster Linie dem Obst- und Gemüsebau dienen. Insbesondere sollen Birnen und Pflirsche gezoget werden; als Abgabemöglichkeit bieten sich die durch gute Wege und Eisenbahn erreichbare Hauptstadt des Landes, Santiago, und ferner das Salpetergebiet, darüber hinaus aber hofft die Regierung, daß es den deutschen Bauern gelingen wird, hervorragende Qualitätsware zu erzeugen, die auch zur Ausfuhr außer Landes geeignet ist.

Kleine politische Nachrichten

Die Lage der deutschen Kohlenwirtschaft. In Berlin hielt der Reichskohlenrat seine diesjährige Vollversammlung ab. Der Vorsitzende von Belsen erklärte, daß infolge des milden

Winters im deutschen Kohlenbergbau eine Absatzstockung von nie erlebtem Ausmaß eingetreten sei, an der der Kohlenbergbau noch jetzt leide. Der im abgelaufenen Jahr besonders heftige Konkurrenzkampf mit dem englischen Kohlenbergbau habe schwere Opfer für den deutschen Kohlenbergbau gefordert. Hoffentlich werde die internationale Ueber-einkunft über die Kohlenabgaberegulierung der deutschen Kohlenwirtschaft eine Besserung bringen.

Eine fünfte kommunistische Geheimdruckerei ermittelt. In Berlin wurde eine fünfte kommunistische Geheimdruckerei ermittelt, die sich ebenfalls mit der Herstellung von Verbreitungsschriften befaßt hat. Bisher sind insgesamt 5 Personen vorläufig festgenommen worden. Wie das „Tempo“ hierzu berichtet, handelt es sich bei drei der Verhafteten um Angehörige der Berliner russischen Handelsvertretung!

Kommunistische Propaganda in der französischen Marine. Wie aus Brest gemeldet wird, nimmt die französische Geheimpolizei zur Zeit in den Marinewerftstätten und Marine-dienststellen der französischen Hafenstadt umfangreiche Nachforschungen vor, die mit der Verteilung anarchoistischer und militärisch-gefährlicher Flugblätter im Zusammenhang stehen. Zahlreiche Flugblätter wurden bereits beschlagnahmt. Mehrere kommunistische Führer sind in die Angelegenheit verwickelt.

Der neue Präsident von Lettland. Zum Präsidenten von Lettland wurde der stellvertretende Vorsitzende des Parlaments, der Bauernbundabgeordnete Kweckis, mit 55 Stimmen der bürgerlichen Parteien gewählt.

Was Amerika für den Weltkrieg ausgegeben hat. Die Gesamtausgaben der Vereinigten Staaten im Weltkrieg beliefen sich auf 51,4 Milliarden Dollar (oder 210 Milliarden Mark), wie das Schatzamt anlässlich des Eintritts Amerikas in den Weltkrieg vor 13 Jahren mitteilte. Die Kriegskosten und die laufenden Ausgaben für die Rüstungen machten 66 Prozent des gesamten Budgets der Vereinigten Staaten aus.

Aushebung einer Falschmünzwerkstatt

II. Teplitz-Schönan, 10. April. Am Mittwoch wurde in Bilitz in der Wohnung des 30jährigen Fabrikangestellten Mattausch eine Falschmünzwerkstatt ausgehoben. Nicht weniger als 6 Kisten mit photographischen Materialien, Chemikalien, fertigen tschechoslowakischen Stempelmarken, reichsdeutschen Stempelmarken, Platten, die zur Herstellung von 10-Dollarnoten und 1-Dollarstempeln sowie ungemünztes halbfertiges Material wurden die Beute der Gendarmen. Die Untersuchung wird besonders in der Richtung fortgesetzt, ob falsche Banknoten und Stempelmarken in Umlauf gesetzt worden sind.

Bermischtes

Die Kosten einer Zeppelinlandung in U. S. A.

Die Marinebehörden in Washington veröffentlichten die Abmachungen mit der Zeppelinwerft über die Kosten der nächsten Landung des Zeppelins in Lakehurst. Für die Vorbereitungen zur Landung erhält die Marine der Vereinigten Staaten 3000 Dollar. Für die Benutzung des Anker-mastes und des Landungsmastes müssen 2000 Dollar im Tag bezahlt werden, jeder Tag Verspätung kostet 1000 Dollar. Die Zeppelinwerke müssen weiter die Kosten für den Transport der als Landungsmannschaft benötigten Marinesoldaten sowie jeglichen Materialschaden ersetzen und für den Fall, daß Personen zu Schaden kommen, diese entschädigen. Als Sicherheit dafür müssen 15 000 Dollar hinterlegt werden.

Täglich in die Sonne.

Einem in Reichenbach (Pfalz) untergebrachten Krankenkassenmitglied war vom Arzt aufgegeben worden, täglich in die Sonne zu gehen, ein Rezept, das von dem Kranken gerne befolgt wurde. Der Kassenkontrollleur erwischte nun den Kranken im Gasthof „zur Sonne“ und stellte ihn wegen seines verbotenen Wirtshausbesuches zur Rede. Der Kranke aber erklärte nach, daß er nur der Anordnung des Arztes folgte und in die „Sonne“ gehe. Die Kassenkasse sah daher in diesem Sonderfall von einer Buße ab.

„Eine Stunde der Vergessenheit“

Roman von Fr. Lehne.

16. Fortsetzung Nachdruck verboten
„Was in meinen Kräften steht, will ich tun, Sie zu freudenzufüllen, Herr Doktor! Darf ich sagen: ich bin sehr froh, daß Ihre Wahl auf mich gefallen ist und ich werde Ihr Vertrauen ganz gewiß nicht enttäuschen.“

Groß und offen schaute die Sprechende den Rechtsanwalt mit ihren wunderhübschen, sanften, dunklen Augen an, daß er sofort das Gefühl hatte — sie spricht die Wahrheit.

„Ich höre es gern, Fräulein Engel! Die Erfahrungen, die ich in den letzten Jahren mit meinen Hausdamen machen mußte, waren zuweilen nichts weniger als angenehm für mich! Ich würde mich freuen, wenn ich in Ihnen endlich die richtige Repräsentantin meines Hauses gefunden hätte! Er erhob sich und sie folgte seinem Beispiel, „seht möchte ich Sie in Ihren Wirkungskreis hinüberführen und zugleich mit meiner kleinen Käthe bekannt machen.“

War es da nicht, als suchte die Dame beim Aussprechen dieses Namens ein wenig zusammen, als würde sie blaß und wieder rot?

„Ihr Gepäck lasse ich von der Bahn holen, Fräulein Engel.“

Er öffnete die Doppeltür, die zu seinen Privaträumen führte.

Trotz der prächtigen und wertvollen Einrichtung wirkten die Zimmer kalt und sogar etwas vernachlässigt. Sichtliche Staubspuren lagen auf den Möbeln; blühende Blumen, die ein so trauliches, anheimelndes Leben gaben, fehlten ganz — fleißig und gerade war die Anordnung der Möbel — ohne Schönheitsfimmel gestellt — man vermisse das Walten einer feinnärrigen Frau. Unwohllich und ungemütlich war der Eindruck der Zimmerflucht, die man durchschritt.

„So — und hier ist das Reich meiner kleinen Käthe,“ sagte Dr. Bernauer, indem er eine Tür öffnete, „aha, man

hört sie schon — mein wildes Käthchen pfeift wie ein Gaisendube —“

„Papa!“ rief jubelnd die Kinderstimme, „da bist du ja! Ist die ‚Neue‘ schon da?“

„Aber Käthe!“ mahnte Dr. Bernauer etwas vorwurfsvoll und auch ein wenig verlegen, „du bist ein richtiger Unhand! Allerdingst ist Fräulein Engel da. Du führst dich schön bei ihr ein — begrüße sie.“

Käthe stand da, die Hände auf dem Rücken verschränkt und musterte nach Kinderart sehr eingehend die vor ihr Stehende, indem sie allklug die Stirn in Falten zog. Die Prüfung schien nach Wunsch ausgefallen zu sein; denn sie reichte der jungen Dame die Hand und machte einen Knicks.

„Guten Tag, Fräulein Engel! So heißen Sie doch?“

Und dann wandte sie sich lebhaft an ihren Vater: „Du, Papa, sie sieht wirklich aus wie ein Engel! Gott sei Dank, daß sie nicht so alt und gräßlich ist wie die letzte —“

„Käthe, was muß Fräulein Engel denn von dir denken?“

„Was denn, Papa? Ich habe doch nichts Schlimmes gesagt —“

„Verzeihen Sie, Fräulein Engel, meine Käthe ist ein enfant terrible,“ sagte der Rechtsanwalt zu seiner neuen Hausdame, „das macht die mangelnde mütterliche Erziehung! Ich habe leider viel zu wenig Zeit, mich eingehend meinem Töchterchen zu widmen. Hoffentlich wird es Ihnen gelingen, Fräulein Engel, meinen Naturburschen allmählich zu einer kleinen jungen Dame heranzubilden.“

„Na, Papa, ob Fräulein Engel das gelingen wird? Darauf bin ich selbst gespannt!“ sagte das Kind so drollig, daß man lachen mußte.

„Ich denke, Käthchen, vor allem haben wir beide den guten Willen, uns gegenseitig zu verstehen — dann kommt das andere ganz von selbst! An mir soll es gewiß nicht liegen!“ meinte Fräulein Engel herzlich, und wiederum mußte Dr. Bernauer auf die volle, weiche dunkle Stimme seiner neuen Hausdame lauschen, deren Klang ihm schon bei den ersten Worten so angenehm aufgefallen war.

Käthe jagte nachdenklich die Sprechende an — sie hatte nicht gleich den Sinn ihrer Worte erfasst. Doch als sie dahintergekommen, nickte sie allklug. „Ja, Fräulein, so machen wir es! Sie scheinen ja ganz vernünftig zu sein!“

Der Rechtsanwalt stand in peinlicher Verlegenheit da.

„Die kurzen Stichproben jetzt, Fräulein Engel, haben Ihnen sicher schon gezeigt, daß Ihr Amt nicht leicht ist.“

Fräulein Engel lächelte gewinnend und sah ihn offen an.

„Schön wird mein Amt sein und ich freue mich darauf, Herr Doktor. Ich habe Kinder sehr gern und bin überall gut auch mit den schwierigsten Charakteren ausgekommen! So hoffe ich auch, daß Käthchen und ich bald gute Freundinnen sein werden.“

„Wenn Sie nicht immer an mir herumrörgeln und tabeln wie die andern, denke ich es auch, Fräulein Engel —“

Fräulein Engel lachte herzlich auf.

„Ich hoffe, Käthchen, daß ich dazu gar keine Veranlassung haben werde! Oder meinst du, es würde mir soviel Spaß machen, immer zu tabeln und zu scheitern? Nein, ganz sicher nicht! Lachen und Fröhlichkeit ist doch viel schöner. Man kann dabei dennoch brav und gehorsam sein und alle seine Pflichten erfüllen. Und deine Pflicht, Käthchen, ist vor allem, dem Papa Freude zu machen! Und das möchtest du doch, nicht wahr?“

„Freilich, Fräulein Engel, und wenn Sie so denken, dann brauche ich mich ja vor Ihnen nicht zu fürchten.“

„Aber, Käthchen, sehe ich denn so zum Fürchten aus?“

„Nein, Fräulein Engel. Sie sehen so aus wie Sie heißen — wie ein Engel! Nicht wahr, Papa?“ rief Käthchen lebhaft.

Die neue Hausdame erröte und Bruno Bernauer fand, daß ihr das Erröten sehr gut stand.

Ihre ganze Art gefiel ihm ausnehmend.

Er hoffte, daß mit ihr nun endlich Ordnung in sein Haus kommen würde.

Die letzten Jahre waren voller Unerquicklichkeiten für ihn gewesen.

Zu Frühjahr u. Ostern

empfehle ich meine große Auswahl in

Herren-, Damen- und Kinderschuh

Modelle von gediegenem Geschmack
Unübertreffliche Passformen Bestes Material

Carl Schaub, Schuhwaren, Altburgerstr. 12
Alleinverkauf der hochwertigen und beliebten Qualitätsmarke „Radschuh“

Besteingerichtete Schuhreparaturwerkstätte
Mech. Schuhfärberei.

Eröffnung

Ich beehre mich, der werten Einwohnerschaft von Calw und Umgeb. mitzutellen, daß ich das

Gasthaus z. Sonne

Bahnhofstr. 46
übernommen habe und am

Samstag, den 12. April mit
Mehel-Suppe

eröffnen werde. Im Ausschank die beliebtesten Biere
Schwabenbräu und Münchner Löwenbräu / Keine Weine
Vorzügliche Küche
Bill. Mittagstisch

Alexander Baur
Langjähriger Küchenchef im Hotel Waldhorn

Keilich

Bahnhofstr., Tel. 182
Empfehle meine sehr preiswerten

Gemüse-Konserven
I. Qualität garantiert nur letzte Ernte

Gemüse-Erbisen
1/4 kg-Dose 78 Pfg.
1/2 kg-Dose 48 Pfg.

3g. Brehbohnen
3g. Schnittbohnen
1/4 kg-Dose 80 Pfg.

Sunge zarte Delikatess-
Brehbohnen
garantiert fadenlose Hochzüchtung
1/4 kg-Dose 1.10 Mk.

Sunge
Erbisen mit Karotten
1/4 kg-Dose 95 Pfg.

Sunge Karotten
geschnitten
1/4 kg-Dose 60 Pfg.

10% Rabatt

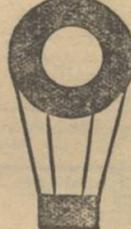
Autovermietung

Adolf Bürkle, Bad Teinach
empfiehlt sich für

Nah- und Fernfahrten

Zuverlässiges Fahren. Billigste Berechnung
den km. je nach Entfernung 30-35 Pfennig
Telefon Nr. 70.

Saafullererbsen
Fuller- und Streu-
Stroh hat abzugeben
Bürkle, Hof Dicke.



INTERNATIONALE
OPEL
BALLONVERFOLGUNG
NÄHERE AUSKUNFT BEI:
WILHELM WURSTER
Autozentrale Calw
EIN OPEL WIRD VERSCHENKT!
SONNTAG, 13. APRIL

Für das Oster-Fest

bestimmte Familien-, Vereins-,
Vergnügungs- und Geschäfts-

Anzeigen

wolle man rechtzeitig aufgeben!



Ich biete an aus meiner Hochleistungszucht
weiß amerikanische Leghorn

Bruteier 25, Eintagsküken 70,3
Sunghennen zu Tagespreisen.
Lohnbrut
Eielaide 15 bis 20 je nach Mengen.
Geflügel farm Calwerhof Calw.

Eier

10 Stück Mk. 1.-,
Orangen
5 Pfund Mk. 1.-,
Äpfel
1 Pfund 20, 25, 30
und 40 Pfg., empfiehlt

Wurster

am Markt.

Kleesamen

1 Liter 80 Pfg.
empfiehlt
Fr. Holz, Handlung
Oberreichenbach.
Habe im Auf. tag z. verkaufen

1 Hochzeitanzug
wie neu
1 schwarzen Paletot
1 schwarzen Anzug
1 br. Anzug
1 Gummimantel
alles noch sehr gut erhalten.
Friedrich Walker,
Herrenschnitzerei,
Hirsau.

Neuheiten in
Spizen
für
Kragen
und
Kleider
eingetroffen.

Einkurbeln
ebendaselbst.
N. Hejler
Leberstraße 52.

Gemüse- und
Salatfeglinge
sowie besten
Gartensamen
und
Stechzwiebel
empfiehlt
Philipp Mast.

Fleißiges
Mädchen
mit guten Zeugnissen für
Zimmer- und Hausarbeit
sofort gesucht.
Spöhrersche
Handelschule.



Sieh' da -
sieh' da!

Da kommt er ja,
der Osterbote aller Zeiten.
Damit das Gute, das er bringt,
auch köstlich österlich gelingt,
müßt Ihr's mit »Rama« zubereiten.

FRÖHLICHE OSTERN!

MARGARINE

Rama

im Blauband

doppelt so gut

1/2 Pfd 50 Pfg
mit Garantie-Zeichen für frische Qualität

Ausstellung

von Handarbeiten
im Kinderhelm
Hirsauer Wiesenweg.

Samstag, 12. April und Sonntag, 13. April
je von 2-6 Uhr nachmittags.
Besucher sind herzlich willkommen.

Schmerz
laß nach!

Kesselfreie Hühneraugen-
und Hornhaut-
Verheilung.
Kein Verband - kein Pflaster
kein Verschleiben - kein Pinsel
keine Salbe.
Diese Anmerkungen
Nur 50 Pf.

August Schaufelberger
Bürstengehäst

Motorport-Klub
(M. D. U. C.)
Sonntag, 13. April
punkt 9 1/2 Uhr Abfahrt am
„Waldhorn“ zur
Zielfahrt
nach Marbach.
Pf.

Gartenland
zu verpacken!
Außerdem gut erhalten.
Rochherd
zu verkaufen.
Wer, sagt die Geschäfts-
stelle ds. Blattes.

Rasiermesser
werden haarscharf ab-
gezogen bei
Friseur Obermatt.

Schöne
Bohnenstangen
sind zu haben bei
Fischer
im Kräppen

Brautkränze
Brautschleier
Hochzeitsblumen
Luise Schaufelberger
Marktstraße 7.

Haararbeiten
jeder Art fertigt
Friseur Obermatt.

Orpheus

Amtliche Bekanntmachungen

Stadtgemeinde Calw.

Feuerwehrdienst.

Nach § 3 der Lokalfuerschordnung und Beschluß des Gemeinderats vom 20. April 1923 sind alle hier wohnenden männlichen Einwohner vom zurückgelegten 20. bis zum zurückgelegten 45. Lebensjahr, soweit sie nicht eine Ausnahmeberechtigung nachweisen, verpflichtet, der freiwilligen Feuerwehr beizutreten oder eine Abgabe zu bezahlen, die auf jährlich 6—30 RM festgelegt worden ist. Die Einteilung in eine der festgesetzten 6 Abgabestufen erfolgt nach Maßgabe der gesamten in Betracht kommenden Verhältnisse des Abgabepflichtigen. Dabei ist insbesondere von Bedeutung der Wert, den die Befreiung vom Feuerwehrdienst für die Beteiligten hat, und das Maß des Nutzens, das diese an dem von der Feuerwehr gewährten Feuerchutz haben.

Feuerwehrpflichtige Einwohner, welche noch bis 22. April ds. Js. nachweislich der Feuerwehr beitreten, bleiben von der Abgabe frei. Später Eintretende haben die Abgabe für das ganze Jahr zu entrichten. Anmeldungen wollen schriftlich oder mündlich beim Kommandanten Wochele angebracht werden.

Kranke und Gebrechliche, welche vom Feuerwehrdienst und von der Abgabe befreit sein wollen, haben ein ärztliches Zeugnis vorzulegen, soweit ein solches noch nicht vorliegt.

Die durch öffentliche Berufspflicht Verhinderten müssen eine neue Bescheinigung ihrer vorgesetzten Dienstbehörde hierüber vorlegen, wobei besonders darauf hingewiesen wird, daß nach den von den verschiedenen Ministerien im Laufe des letzten Jahres ergangenen Verfügungen Befreiungen nur beim Vorliegen zwingender dienstlicher Gründe ausgesprochen werden dürfen.

Die aus dem Feuerwehrdienst Ausscheidenden wollen ihre Ausstattungsgegenstände bis spätestens 20. April bei Maschinenmeister Feldweg im städtischen Elektrizitätswerk abliefern.

Calw, den 10. April 1930.

Stadtschultheißenamt: **Feuerwehrkommando:**
Söhner: **Wochele.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Maching Bad Liebenzell belegenen, im Grundbuch von Bad Liebenzell, Heft 41, Abteilung 1 Nr. 1, 2, 3, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des

Louis Solasse, Hirschwirts in Bad Liebenzell eingetragenen Grundstücke

Gemeinderätliche Schätzung vom 7. Februar 1930

Geb. Nr. 22, 4 a 49 qm Wohnhaus, Veranda, Remise und Hofraum, im Stadtle, — der Gasthof mit Benj.ion zum Hirsch — mit Zubehörden 52000 RM.

Geb. Nr. 12, 1 a 08 qm, ehemal. Scheuer nun freier Platz im Stadtle 1000 RM.

Parz. Nr. 3, 3 a 94 qm Gemüsegarten im Schloßberg 200 RM

am Montag, den 26. Mai 1930
vormittags 8 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Bad Liebenzell

versteigert werden.

Bei Zwangsversteigerungen findet in der Regel nur ein Termin statt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. Januar 1930 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerwärtig ist, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Verteilung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Eintragung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bad Liebenzell, den 10. April 1930.

Kommissär: **Bezirksnotar Kay.**

Rötenbach

Bauarbeiten

Zum Wohnhaus-Um- und Anbau des Herrn **Michael Gail**, Maurermeister, sind die

Fläzner-, Gipser-, Schreiner- und Glaserarbeiten

im Preislistenverfahren zu vergeben.

Die Unterlagen sind beim Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt und wollen Angebote bis Donnerstag, den 17. ds. Ms., vormittags 10 Uhr, dabei selbst abgegeben werden. Die Wahl unter den Bewerbern bleibt der Bauherrschafft vorbehalten. Zuschlagsfrist 10 Tage.

Bad Teinach, den 12. April 1930.

S. A.: **Söll, Architekt.**

Unterlengenhardt

Arbeitsvergebung

Pläne und Arbeitsbejahriebe

zu den Neubauten der Herren **Friedrich und Wilhelm Schönhardt** sind auch bei Herrn **Friedrich Schönhardt** in Unterlengenhardt zur Einsichtnahme aufgelegt.

Neuenbürg, den 10. April 1930.

Ludwig Rest, Architekt

Die Jungviehweide

des Weidevereins **Weißerhof** u. Sulz a. N.

wird am **Dienstag, den 20. April 1930**, eröffnet. Zugelassen sind: Zuchtrinder des Fleckviehschlages nicht unter 11 Monaten aus den O. A. Bezirken Sulz, Horb, Nagold, Calw, Herrenberg, Rottenburg und Lüdingen.

Das Weidegeld beträgt für die ganze Weidezeit je Tier

70.— RM.

zugänglich der Versicherungsgebühr. Beim Auftrieb sind 40.— RM. anzuzahlen.

Anmeldungen sind spätestens bis **20. April 1930**, unter Angabe der Ohermarke, des Alters und des Wohnortes des Besitzers schriftlich an die **Tierzuchtsinspektion Herrenberg** einzureichen.

Die Zulassung und der Auftrieb werden rechtzeitig bekannt gegeben. Herdbuchtiere haben bei Ueberangebot ein Vorrecht. Tiere von Gehörten, die 3 Monate vor Auftrieb durch Maul- und Klauenjuche verjucht waren, können nicht zugelassen werden.

Der Vorstand des Weidevereins:
gez.: **R. Ruoff.**

Marktausschreiben.

Am **Mittwoch, den 7. Mai 1930**, von vorm.

8 Uhr an, findet auf dem Turnhalleplatz in Herrenberg der

Zuchtviehmarkt



des Fleckviehzuchtverbandes für den Süßgau statt.

Zum Erwerb und Verkauf brauchbaren Zuchtmaterials ist günstige Gelegenheit geboten. Kataloge können von der Tierzuchtsinspektion Herrenberg gegen eine Gebühr von 50 Pfg. ab 1. Mai bezogen werden.

Zugelassen zum Markt sind eingetragene Farren und Rinder von Mitgliedern der Zuchtverbände für den Süßgau und für d. W. Unterland, sofern sie bis spätestens **Samstag, den 20. April**, angemeldet sind. Für die angemeldeten Tiere ist spätestens beim Auftrieb 1.— RM. Standgeld zu bezahlen. Die Anmeldung hat Geschlecht, Geburtsjahr, Ohrnummer, Name und Nummer des Vaters und der Mutter, sowie den Namen des Züchters und Besitzers des Tieres zu enthalten.

Der Vorsitzende: **Fr. Adlung.**

Fußballverein Calw 1912 e. V.

Mitgliederversammlung

Samstag, 12. April
im Lokal, 8 Uhr.

Wichtige Tagesordnung.
Der Ausschuß.



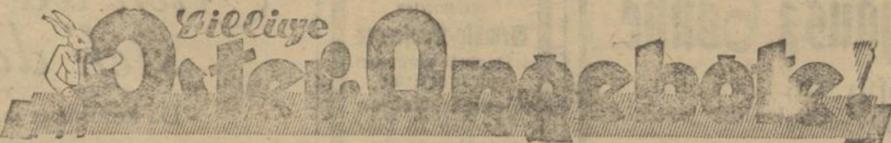
Wanderung

am **Sonntag, 13. April**
nach **Berneck-Altensteig.**

Abfahrt 11 Uhr 54 nach
Station **Teinach.**

Fahrgelegenheit nach
Neubulach.

Führer: **Hillegardt**



Wir erstanden auf unserer letzten Geschäftsreise bei den maßgebenden Fabriken Deutschlands

Riesenposten Porzellan und Steingut weit unter Preis

und bringen diese ab heute zu kaum glaubhaft billigen Preisen (teils sogar unter Herstellungspreis) zum Verkauf.

Verkauf nur soweit Vorrat! **Porzellan** teils mit kl. unmerk. Fehlern **Steingut** teils mit kl. unmerk. Fehlern **Mengenabgabe vorbehalten!**

Untertassen weiß, groß 3	Eierbecher farbig 10, weiß 5	ESkumpen weiß 10, 7, 5, 2	Seifenschalen weiß und elfenbein 8
Kuchenteller mit 2 Griffen, 27 cm 25	Nestler 5	Ohrenkaffeeschüssel weiß 25, 20, 15, 10	Kammuschalen weiß und elfenbein 15
Milchtöpfe Karomuster „Original Böhmisches“ 48	Nestler kamperliert 8	Kinderbecher weiß 12, 8, 5	Nachttöpfe weiß 38
Milchtöpfe Flecht-Muster 25	Abendbrotteller 10	Kinderbecher bunt 15, 10, 8	Nachttöpfe elfenbein 48
Milchtöpfe bauchige Form mit Vollgö. thenkel 25	Teller tief u. flach, Feston 38	Obertassen sogen. Stuttg. Form bunt 8, weiß 6	Sand-Seife-Sodagarnitur mit Holzgestell u. Auf- schriften 95
Kaffeekannen mit Vollgö. thenkel 95	Beilagschalen weiß, ovale Form, ca. 30 cm 35	Gemüsetonnen farbig u. weiß, m. Deckel u. Aufschr. 38	Küchengeräte farbig, 16 teilig 6.50
Milchtöpfe mit Lüsterband 45	Fleischplatten oval, 28 cm weiß, Feston 38 cm 90 60	Butterdosen m. Ueberfall- deckel u. Aufschrift, läng- liche Form 48	Waschbecken farbig, flacher Rand, 32 cm 85
Kuchenteller groß, mit Inschrift 45	Salatschüsseln rund, 21 cm 30	Kinderbecher , sogen. böhmisches Form, farbig 10, weiß 8	Waschbecken o. Kannen „elfenbein“ 38 cm 36 cm 32 cm Stck. 1.20 95 68
Kaffeetassen mit Untertassen, Schalenform, Japandekor. 45	Gemüseschüsseln viereckig, 30 cm 75	Suppenschüsseln ohne Henkel, groß, für 6 Pers. 68	Waschgeräten 5 teilig, „elfenbein“ 1.75
Kaffeetassen mit Untert., Teeform, Goldr. 22	Gemüseschüsseln mit Deckel, sog. „Ragoutsch.“ für 6 Personen 95	Suppenschüsseln mit Henkel, groß, für 6 Pers. 88	Waschgeräten 5 teilig, mit „Gold- staffage“ 5.70
Kaffeetassen mit Untertassen, Teeform, 5 mm blauer Kobalt 38	Suppenschüsseln mit Deckel f. 12 P. 1.95, f. 6 P. 95	Gemüseschüsseln rund, weiß 24 22 20 18 cm 45 38 30 28	Teller weiß, tief oder flach, glatt 8
Tee-tassen m. Untertassen, Schalenform, „Chinablau“ 38	Saucières mit Feston, Perlrand u. glatt 95, 75, 45	Gemüseschüsseln rund, farbig, 24 cm 50	Teller tief und flach, gerippte Form 9
Obstteller 17 cm mit Innendekor. u. Goldlinien 25	Speiseservice weiß, hervorragendes Qualitäts- porzellan, 45 t. 15.50, 23 t. 9.50	Milchtöpfe konisch, weiß, m. Inhaltsangabe 2 Liter 1 1/2, 1 Liter 1/2, 1 Liter 58 45 40 22	Teller tief und flach, Gold- rand und Linie 22
Obertassen besonders groß, gerippt. 18	Teller tief u. flach, 24 cm, Goldrand u. Spiegellinie „Feston“ 45	Salmetzen mit Deckel und Aufschrift 35	Blumenuntersetzer grün Majolika 20, 15, 10, 6
Kaffeetassen mit Untertassen, mit 5 mm „blauem Band“ 28	Abendbrotteller 19 cm Goldrand und Linie 35, 25	Heringskasten m. Deckel 1.60	Blumenziertöpfe 2.25, 1.25, 95, 75
Kaffeetassen mit Untertassen, ganz dünn 25, 20, 15 12	Saucière Goldrand und Linie 95	Satzschüsseln weiß 7 Stück im Satz 95 6 Stück im Satz 78	Blumenampeln m. Kette 1.50, 1.25, 95, 50
Obertassen m. Kinder- kopfbildern 26	Fleischplatte Goldrand und Linie 95	Satzschüsseln farbig, 7 Stück 1.50 6 Stück im Satz 95	Blumenuntersetzer einfach 15, 10, 5, 3
Bouillontassen mit Untertassen groß, Goldrand 50	Gemüseschüsseln Goldrand und Linie 95	Toilette-Eimer groß, mit Deckel 1.95	Blumentöpfe einfach 15, 10, 8, 4
Kaffeetassen mit Untertassen, Teeform, in- diseh blau, Strohmuster. 33	Speiseservice Gold- rand u. Linie 45 teilig 35.50 23 teilig 16.50	Badewannen verzinkt 180 cm 14.75 170 cm 12.75 160 cm 9.90	Pflanzformen braun 1.25, 95, 75, 50
Kaffeekanne indiseh blau, Strohmuster 95	Speiseservice Streubl. u. Zweige 45- teil. 34.—, 23 teilig 15.50	Spitzenbretter Ahorn St. 25	Federwäscheklammern Dutzend 7
Kaffeetassen mit Kanten oder Zweigen, für 2 Pers. 95	Obertassen mit Untert., Kantendekore 40, 39, 25, 20	Speise-Service Goldrand und Linie 23 teilig für 6 Personen 13.50	
Kaffeetassen mit Kanten oder Zweigen, für 6 Pers. 2.95	Kaffee- u. Teeservice Tulpenform, mit Goldstreifen für 2 Personen, 5-teilig 2.45	Kaffee-Service extra gr. Kanne mit Goldstr. für 6 Personen, 9-teilig 3.75	

Alpaca-Kuchen- und Obstbestecke und dergl. Stück 25

Tortenplatten mit verwickelter Garnitur St. 88

Wronker

AKT.-GES. PFORZHEIM

In der I. Etage uns. Hauses unter-
sucht d. bekannte Leiter d. Buros
für wissenschaftl. Graphologie
Mannheim Herr Ed. Weisberg
Ihre Handschrift oder die Schrift
der Sie interessierenden Person.
Schriftl. Gutacht. 3.—, mündl. 1.50